

Hilfe für die Opfer des „Islamischen Staats“

Ansbacher Initiative sammelte Spenden für Flüchtlinge

ANSBACH (pm/af) – Rund 5000 Euro hat die Initiative „Ansbach hilft den Opfern des IS“ in den vergangenen Wochen gesammelt. Als Höhepunkt der Aktion fand im Kunsthaus Reitbahn 3 ein kurdisch-deutsches Freundschaftsfest mit Musik, Tanz und internationalem Buffet statt.

Das Freundschaftsfest habe ein Zeichen für Solidarität gesetzt, hieß es in einer Pressemitteilung. Stadträtin Kerstin Kernstock-Jeremias (Offene Linke) lobte die „großartige Form der Nächstenliebe und Willkommenskultur“ in Ansbach sowie das ehrenamtliche Engagement für Flüchtlinge. Bundestagsabgeordneter Harald Weinberg (Die Linke) betonte, dass die Bundesrepublik Deutschland sich für die Verbesserung der Flüchtlingssituation und die Rechte der Kurden einsetzen müsse. Außer-

dem forderte er, statt Raketen im Grenzgebiet von Syrien zu stationieren, mehr humanitäre Hilfe zu leisten.

Hunderttausende sind auf der Flucht

Mehrere Hunderttausend Menschen aus dem Irak und Syrien befinden sich auf der Flucht vor den Milizen des „Islamischen Staats“ (IS). Mit den gesammelten Spenden wollen Vertreter der Initiative „Ansbach hilft den Opfern des IS“ vor Ort in Beşiri, Türkei, Winterkleidung, Medikamente sowie Lebensmittel erwerben und an die Menschen verteilen, die dort in Flüchtlingslagern untergebracht sind.

Begleiten werden den Hilfstrupp Kernstock-Jeremias und MdB Weinberg. OB Carda Seidel wird der Delegation ein Grußwort der Stadt mit auf den Weg geben.